



SCHÄDLING: HIMBEERKÄFER

(*Byturus tomentosus*)

(HB Beeren S. 99/100)



BESTIMMUNG

Erstes Auftreten kann bereits bei noch geschlossenen Blüten beobachtet werden. Die Käfer (Bild links) nagen zu ihrer Ernährung die Blütenorgane an. Die Eiablage erfolgt in die offenen Blüten. Die Larven (Bild Mitte) entwickeln sich in der Folge in den obersten Teilbeeren (Bild rechts) und in den Zapfen gefressenen Gänge. Ein Teil der Larven verbleibt im Zapfen.

ZYKLUS (gekürzt)

Der Himbeerkäfer bildet in der Regel eine Generation pro Jahr. Währenddem früher nur die Sommerhimbeeren befallen waren, werden vermehrt Schäden in longcane-Terminkulturen im Spätsommer und frühen Herbsthimbeeren beobachtet.

Nach der Befruchtung legen die Weibchen 100-120 Eier in die Himbeerblüten ab. Nach 35-45 Tagen Reifungsfrass sind Larven voll entwickelt. Die vollständige Entwicklung erfolgt im Boden in 2-10cm Tiefe.

KONTROLLE, SCHADSCHWELLE

Vor Blühbeginn sind weisse rebell-Leimtafeln (Bild, rechts) in den Kulturen aufzuhängen. 5 bis 10 Käfer-Fänge bis Blühbeginn weisen auf ein hohes Schaden-Potenzial hin.

Zusammen mit der Blütenstecher-Kontrolle erfolgt eine visuelle Kontrolle von 50-100 Blütenständen. Schadschwelle: 1% durch Adulte besetzte Blütenorgane.



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

- Pflanzung in Wald- oder Heckennähe meiden

DIREKTE BEKÄMPFUNG

- Bekämpfung mit Butotrap-Falle mit Pheromon-Dispenser (Bild, rechts)
- Hohe Dichte von weissen Rebell-Leimtafeln (alle 2m eine ungekreuzte Leimtafel am Drahtgerüst fixiert)
- Auswahl von nützlingsschonenden Wirkstoffen (Toxizität und Persistenz).



Quelle: Handbuch Beeren 2022